

Gemeindedaten voll digitalisiert

Malsfeld und Borken sind die ersten Kommunen im Schwalm-Eder-Kreis, deren Daten über die Gemarkungsfläche in voll digitalisierter Form vorliegen.

MALSFELD ■ Irgendwo im Bauch des Malsfelder Rathauses schlummern Katasterkarten, die bis ins Jahr 1804 zurückreichen. Sie sind die Ahnen jener neuen Technik, die seit gestern in Gestalt einer kleinen Silberscheibe in die Gemeindeverwaltung einzog: Malsfeld ist gemeinsam mit Borken die erste Gemeinde im Schwalm-Eder-Kreis, deren Gemarkungsdaten komplett in digitalisierter Form auf Knopfdruck per Computer verfügbar sind.

Vermessungsdirektor Jürgen Schinköth, Leiter der Katasterämter im Kreis, überreichte gestern eine CD-ROM mit den Katasterdaten von Ostheim und Sipperhausen an Bürgermeister Herbert Vaupel. Die Digitalisierung der Daten dieser beiden Dörfer hatte sich verzögert, weil erst die Flurbereinigung abgeschlossen werden sollte. Das ist nun erledigt und so sind die bisherigen 66 Katasterkarten der Großgemeinde nun komplett auf dem Rechner im Rathaus und im Kommunalen Gebietsrechenzentrum in Kassel gespeichert.

Rund 350 000 Mark hat die Aktion gekostet, von denen die Gemeinde 120 000 Mark trägt. Doch Bürgermeister Vaupel ist zuversichtlich, daß sich die In-



Da wird der technische Fortschritt sichtbar: Vor einer Katasterkarte Ostheims aus dem Jahr 1875 überreicht Vermessungsdirektor Jürgen Schinköth (l) die brandneue CD-Rom mit den Daten der Gemarkungen Ostheim und Sipperhausen an Malsfelds Bürgermeister Herbert Vaupel.

(Foto: Stier)

vestition rechnet. Zum Beispiel seien jetzt schnelle Zugriffe auf alle Daten und Ausdrücke beliebiger Gemarkungsflächen möglich, könne sekundenschnell ermittelt werden, welche Wert ein Grundstück habe, welche Erträge, Belastungen und Einschränkungen für die Fläche gelten. Das hilft dem Bürger und entlastet die Verwaltung.

Durch regelmäßige Updates bleiben die Daten auf einem sehr aktuellen Stand. Diese Veränderungen sind im Compu-

ter wesentlich einfacher und schneller vorzunehmen als bisher, wo sie per Hand auf die Karten eingezeichnet werden mußten.

Erhebliche Erleichterungen verspricht sich die Gemeinde auch bei künftigen Bebauungsplänen und der Erarbeitung des Landschaftsplanes. Lage, Zustand und Länge aller Kanal- und Wasserleitungen etwa sind jetzt detailgenau auf Knopfdruck abrufbar. Gleiches gilt für Strom- und Gasleitungen oder für Objekte des Umwelt-

Denkmal- oder Naturschutzes, die nun in verschiedenen Farben genau dargestellt, ausgedruckt und variiert werden können. Die Verknüpfung aller verfügbaren Daten wird besonders Architekten und Ingenieurbüros die Arbeit wesentlich erleichtern.

Katasteramtschef Schinköth kündigte an, daß noch in diesem Jahr die Digitalisierung der Daten Melsungens abgeschlossen werden könne, im nächsten Jahr sei dann Felsberg an der Reihe. *(tom)*